Zum Tode von Raimund Wildenhof

Wir können es alle kaum glauben, unser stets fröhlicher und aufgeschlossener Raimund ist im Alter von 85 Jahren von uns gegangen.
Wir waren alle geschockt, als wir von dem plötzlichen Ableben unseres langjährigen Mitgliedes erfuhren. Raimund war über 40 Jahre ein treues und aktives Mitglied in den Reihen des „fck". Er hat von Anfang an gefilmt, zwar nicht für große Wettbewerbe, aber er hat viele interessante Videos für die Familie, die sich sehr darüber gefreut hat, gedreht und bearbeitet. Bei den Filmbesprechungen war Raimund einer der aktivsten, seine Beiträge waren stets gefragt, sein Urteil war überwiegend positiv und wurde gerne gehört. Wie oft hat er Filmbesprechungen geschrieben und damit unseren „Kurbelkasten" bereichert. Sehr gerne war er auch bei den Ausflügen des Clubs dabei, gerne hat man neben ihm gesessen, er war bei allen sehr beliebt. Seine Freundlichkeit und seinen Frohsinn werden wir sehr vermissen. Wir sind unendlich traurig!!!
Liebe Gerdi, wir wünschen, dass du den schweren Verlust verkraften kannst.

INHALT

Programm Oktober bis Dezember	3
Bei uns zu Gast: die Kelkheimer Filmfreunde	5
Clubausflug nach Koblenz	9
Öffentlicher Filmabend am Buß- und Bettag	11
Bei uns zu Gast: Monika und Jo v. Mourik	12
Unsere Filmabende	16
Aus unseren Briefkasten	20
Unser Themenwettbewerb "Lärm"	22
Einladung zu Rum und Stollen	23
Infos	24
Film des Jahres	26
Geburtstage	28

In eigener Sache

Ausgabe Nr.: 158/415

Herausgeber: **Film und Videoclub Kelsterbach e. V.**

Clubanschrift: **Gerhard Braun**
Höhenstraße 21
65451 Kelsterbach
Tel.: 06107 / 64 318

Konto: **Kreissparkasse Groß-Gerau** BIC: HELADEF1GRG
IBAN: DE24508525530005052261
Volksbank Frankfurt BIC: FFVBDEFF
IBAN: DE89501900004101562242

Clubanschrift: Alte Schule am Schloßplatz, 1. Stock
e-mail: Vorstand@filmclub-kelsterbach.de
Internet: www.filmclub-kelsterbach.de

Anschrift der Redaktion: **Roland Schmidt**,
Mauerstraße 19
65451 Kelsterbach

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Der Kurbelkasten wird an alle Clubmitglieder kostenlos abgegeben. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt auch die Meinung des Vorstandes dar. Nachdruck einzelner Artikel ist unter Quellenangabe möglich.

PROGRAMM OKTOBER BIS DEZEMBER

Beginn der Clubabende 20.00 Uhr. *Das Clubheim ist ab 19.30 Uhr geöffnet.*
Sollten sich Abweichungen für einzelne Clubabende ergeben sind diese für den jeweiligen Abend gesondert angegeben.

21. Oktober	**Farbbasierte Bildfreistellung. (Croma Keying)** Ein Thema auch für Hobbyfilmer? Ralf Kohlitz und Günter Müsse vom Senioren Team im Projektzentrum Offener Kanal bieten eine Einführung in Bluescreen-Technik **-** Ralf Kohlitz zeigt seinen in bluescreen-Technik produzierten Kurzfilm „social media“ (ca. 4:30 Min). - Danach werden er und Günter Müsse die Vorgehensweise PC-gestützt erläutern. - Im Anschluss Fragen und Diskussion.
25. Oktober *Sonntag*	**Jahresendausscheidung** zum Film des Jahres
28. Oktober	"Der neue im Unterdorf" wir sehen uns den Film über die Entstehung des neuen Brunnens an und diskutieren darüber welche Änderungen/Verbesserungen noch erforderlich sind. Leitung: Rolf Lohr
4. November	**Bei uns zu Gast,** der Filmclub Bischofsheim
11. November	Filmabend: wer beginnt die Jahreswertung für 2016
18. November	**Öffentlicher Filmabend** im Fritz-Treutel-Haus Vorführbeginn 20.00 Uhr

25. November	Filmabend
2. Dezember	Über den Tellerrand geschaut, *Satire Kurzfilme* aus Rüsselsheim. Leitung: Gerd Streckfuss
9. Dezember	Oldieabend zum Thema "Winterliches".
16. Dezember	Jahresabschlussfeier mit unserem traditionellen **„Rum und Stollen“.** Siegerehrung der Jahreswertung und von unserem Themenwettbewerb

Ferien bis 12. Januar 2016

13. Januar	**Wir begrüßen das „Neue Jahr“ Sektempfang**. Uraufführung des Filmes vom fck-Ausflug nach Koblenz
20. Januar	**Generalversammlung.** Ein neuer Vorstand wird gewählt. Ein MUSS für alle Clubmitglieder.
27. Januar	Filmabend

** Der Vorstand hat beschlossen: Sollte ein Clubbesuch bei einem befreundeten Club auf einen Donnerstag fallen, wird in Zukunft der Mittwoch davor kein Clubabend sein.*

Programmänderungen vorbehalten. Das aktuelle Programm ist dem Internet unter www.filmclub-kelsterbach.de zu entnehmen.

BEI UNS ZU GAST: DIE KELKHEIMER FILMFREUNDE

Bevor wir uns mit dem letzten Filmabend mit den Kelkheimern beschäftigen, möchte ich eine Lanze brechen für unseren rührigen ersten Vorsitzenden. Die Freunde sind eingeladen, sie sind fast (aber nur fast), mehr als wir, und alle freuen sich auch auf die Rindswürste. Die Filmvorführung beginnt, nach dem ersten Teil werden die erwähnten Würste serviert, die Vorführung geht weiter, der Abend endet in der gewohnten Harmonie. Der nächste Morgen beginnt damit, daß sich unser erster Vorsitzender daran erinnert, daß er niemand beauftragt hat, über die gestern Abend gesehenen Filme zu berichten.
Heutzutage gibt es Telefon - diejenigen, die gestern Abend die Filme genossen haben, werden einzeln angerufen, ihre Eindrücke zu den gesehenen Produktionen zu Papier zu bringen. Alle freuen sich, ihren Eindruck dem breiten Publikum mitteilen zu dürfen. Und damit hat er wieder einmal bewiesen, daß er organisieren kann. Vielen Dank, lieber Gerhard. Der Kurbelkasten (und natürlich seine Leser) danken es dir.

Trailer von *Folker Preis*

Zwei Fragen drängen sich heutzutage auf. Welcher Filmclub ist der beste? (Natürlich der eigene!) Und wie bekommen wir neue Mitglieder? Dazu hat sich Folker Preis viele Gedanken gemacht - und noch dazu sehr originelle. Men in black - ist das der Anfang eines Krimis? Verwackelte Bilder - muß nicht sein. Unscharfe Aufnahmen - geht schon gar nicht. Ein einziger Standpunkt - nur das nicht. Was man in 3 Minuten alles zeigen kann ist schon enorm. Am Ende stehen viele Clubmitglieder in einer Reihe mit Kamera und Stativ und zielen alle in eine Richtung - komm als Neuzugang in unseren Club!
Als Mitbewerber fragt man sich natürlich, hat's was gebracht? Da neue Namen auf der Vorführliste stehen, liegt die Vermutung nahe, daß unsere Freunde mit ihrem Vorhaben Erfolg hatten.
„… gebraucht sind die Gedankensachen schon seit die Welt besteht. (W.B.)"
Wenn man gute Ideen anderer für sich entdeckt, dann sollte man die „klauen". Vielleicht würde uns das ja auch helfen. Wenn man aber sieht, wie die heutige Jugend „filmt", dann müssen wir uns eingestehen, daß wir eine aussterbende Spezies sind. Sei's drum. Genießen wir die uns noch verbleibende Zeit - die gute alte Zeit hat es nie gegeben - es sei denn, es war unsere eigene Vergangenheit.

Fz

Kap Verden

Bei seinem Besuch am 16.9. zeigte uns *Volker Preis* vom Kelkheimer Club einen 14 Minutenfilm über die Kap Verden.
Obwohl nur 2 Tage im Zuge der Kreuzfahrt dorthin zur Verfügung standen brachte er uns die Inselgruppe, die wohl kaum einer von uns schon bereist hatte, näher. Sein Einstieg begann mit einem geschichtlichen Abriss.
Vor mehr als 300 Jahren besiedelten Portugiesen mit mitgebrachten Sklaven die Inseln. Noch immer wird hier an mehreren Orten sehr einfach gelebt. Häuser und Straßen zeugen davon. Geschickt filmt Volker Preis die einzelnen Szenen vom Auto aus und fängt sowohl das städtische Bild als auch die einerseits karge aber auch blühende Landschaft für uns Zuschauer ein. Daneben zeigt er uns die fröhlichen, tanzbeschwingten Einheimischen. Ein Markt mit üppigen Früchten und Gemüsesorten zeigt, daß die wohl-habenden Einwohner nicht am Hungertuch nagen müssen.
In der Besprechung wurde dies auch entsprechend gewürdigt. Ein Kelsterbacher Filmfreund berichtete von einem Fernsehfilm und meinte, dahin würde er wegen der eingeschränkten Verhältnisse keine Kreuzfahrt unternehmen. Der Autor dieses Berichts und seine Frau wollen es aber mit Inselhopping einmal versuchen und uns den dort immer vorherrschenden Wind um die Nase wehen lassen.

Peter Würffel

Im Tal der Papierfabriken von *Dirk Wegwerth*

Diesmal sahen wir einen Film vom Gardasee aus einem ganz spezifischem Blickwinkel. Nicht der See und seine touristischen Höhepunkte standen im Mittelpunkt, sondern eine Wanderung in das Toscolanotal. Dieses Tal war bis Anfang des vergangenen Jahrhunderts ein Zentrum für Papierfabriken. Der Fluss lieferte sowohl die Antriebskraft für die Stampfmaschinen und Pressen, als auch das nötige Wasser für die Erzeugung. Die Wanderung führt an einigen wenig erhaltenen Bauruinen vorbei bis zu einer gut restaurierten Fabrik, in der ein Museum eingerichtet wurde. Darin hat man auch weitgehend die Einrichtung wiederhergestellt. So sind noch die Sortierplätze für alte Lumpen erhalten, die damals zur Papiererzeugung herangezogen wurden. Sie wurden in Becken mit Wasser und teilweise Löschkalk eingeweicht und in einem Faulungsprozess zersetzt. Dieser Vorgang muss erheblich gestunken haben. Diese Masse wurde mit Sieben heraus geschöpft, abtropfen lassen und danach zum trocknen aufgehängt. Dazu brauchte es einer gleichmäßigen Trocknung. Verstellbare Jalousien vor den

Lüftungs-Öffnungen machten das möglich. Danach wurden sie blattweise unter die Presse gelegt. Die Masse konnte aber beim Herausschöpfen nicht so gleichmäßig verteilt werden, dass danach wirklich ebene Blätter entstanden. Deshalb wurden diese noch nachträglich mit Steinkugeln eingeebnet. Die Siebe enthielten ein Muster, das dann auf den Blättern als Wasserzeichen sichtbar blieb. Leider finden Vorführungen der ehemaligen Arbeitsschritte nur an bestimmten Tagen statt, so dass sich der Autor mit der Darstellung der musealen Einrichtung zufrieden geben musste. Trotzdem ist es ihm gelungen, die Vorgänge recht anschaulich zu kommentieren, wodurch der Betrachter voll in das Geschehen eingebunden wird. Ein interessanter Film, der sich auf ein Thema beschränkt und dadurch mit einer geringen Länge auskommt.

Josef Dworschak

Besteigung des Alpamayo von *Karl Waag*

Karl Waag ist begeisterter Bergsteiger. Mit einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter ist er in die Anden Perus gereist um dort den 5997 Mtr. hohen, von einer dicken Eisschicht bewachten, steil aus dem Gebirgsmassiv aufragenden Alpamayo zu bezwingen. Der Autor schildert in seinem Film die Anreise und lässt dabei die Zuschauer im Kelsterbacher Filmclub teilhaben an seinen Erwartungen und seinen Eindrücken. Mit Interesse lauschen die Bergliebhaber unter den Zuschauern den Kommentaren zu den Filmsequenzen. Dabei steigt die Spannung auf das eigentliche, im Filmtitel angekündigte Ereignis. Als es dann mit dem Bergfilm beginnt zeigt der Filmemacher zunächst den noch moderaten Anstieg zum Einstieg in die Eisrinne zum Gipfel. Mit beeindruckenden Bildern werden die Zuschauer gefangen von den Tücken der Bergwelt und dem Wagemut der Kletterfreunde unter denen sich auch eine Frau befindet. Mancher im Publikum fragt sich woher der Kameramann die körperliche und auch die mentale Kraft bezieht bei dieser Anstrengung und der notwendigen Konzentration noch diese Aufnahmen zu machen. Mitunter weit von der Gruppe entfernt. Auf dem Gipfel angekommen herrscht große Begeisterung und überschwängliche Freude unter den Bergfreunden. Auch hier hat der Bergenthusiast noch eine ausreichend ruhige Hand für die filmische Dokumentation. Der Film endet mit einigen Reiseimpressionen, die sich im Wesentlichen an die Teilnehmer der Reisegruppe richten. Dem eigentlichen Filmthema ist das eher etwas abträglich.

Artur Westenberger

Bei den Seeelefanten auf Valdez von *Klaus Walter*

Von Familie Walter gab es eine Natur-Dokumentation aus Argentinien zu sehen, und zwar aus dem einzigartigen Naturparadies auf der Halbinsel Valdez. Dort gibt es viele Tierarten an Land und Meeresbewohner an der Küste wie die mächtigen Seeelefanten zu beobachten. Diese Unterart der Seehunde werden ausführlich gezeigt und in einem lehrreichen gut gesprochenen Kommentar erläutert.

Das eigentliche Element dieser riesigen exotischen Tiere ist die offene See, wo sie mindestens sieben Monate des Jahres als einzelgängerische Nomaden umherziehen ohne an Land zu gehen. Sie tauchen bis zu 2 Stunden in Tiefen bis zu 1500 Meter, dabei kommen sie zwischendurch nur für wenige Minuten wieder an die Oberfläche.

An den Küsten von Valdez sind sie in großen Kolonien im Frühling um die Jungen auf die Welt zu bringen und um sich zu paaren. Dies wird in beeindruckenden ruhigen Großaufnahmen gezeigt. Erstaunlich ist, daß man den Tieren, dessen männliche Bullen bis zu 5 m lang und 3.500 kg wiegen und bis zu 10 mal größer sind als die Weibchen, so nah kommen kann. Dies ist nicht ganz ungefährlich, wenn sie Junge haben können sie agressiv werden, auch verschwinden sie bei über-raschenden Besuchen schnell im Wasser. Der Autor konnte mit Hilfe eines Stativs uns solch ausgezeichnete Nahaufnahmen präsentieren.

Seltsam bei der Tierart ist, daß die „stärksten Bullen“ sich dort einen Harem mit bis zu 50 Weibchen zulegen und diese nach und nach begatten. Diese Bullen kämpfen um Ihren Harem mit Nebenbuhlern, die als schwächere meist alsbald die Flucht ergreifen. Die Geburt erfolgt zu dieser Zeit an Land, wobei diese nur kurze Zeit vom Muttertier gesäugt werden und dann auf sich allein gestellt sind.

Nach dem Aufenthalt an der Meeresküste, wo sie keine Nahrung zu sich nehmen, verschwinden sie wieder in den fischreichen Gewässern um sich für den nächsten Landgang den „Winter“speck anzufressen

Die Diskussion

- hervorragende Tierdokumentation über exotische Tiere
- ausgezeichneter Kommentar mit interessanten Informationen
- zahlreiche hervorragende Nah-/Großaufnahmen
- viele/zu lange ähnliche Szenen und daher für Nicht-„Zoologen“ etwas lang.

Erwin Denz

CLUBAUSFLUG NACH KOBLENZ

Kohlendioxyd und eine Rheinüberquerung in luftiger Höhe

Pünktlich um 08:00 gibt Charly seinen Pferden die Sporen. Und dann werden wir von beiden Charlys begrüßt. Es ist wieder einmal so weit. Die Filmerfamilie ist unterwegs. Wir haben zwei wunderschöne Tage vor uns. Und die paar Tropfen von oben können uns nicht um unsere gute Laune bringen. Der höchste Kaltwassergeysir der Welt wartet auf uns. Nach einer rasanten Fahrt in die Tiefe treten wir in 4000 Metern tief beeindruckt ein in die Welt der Geysire und auf spielerische Weise wird uns beigebracht, wie die Natur dieses Spektakel zustande bringt.

Kohlendioxyd ist das Zauberwort, der Chemieunterricht läßt grüßen. Staut sich also da unten, und will eigentlich nur nach oben. Und dann kommen pro Tag drei Schiffe, die Interessierte zur Insel fahren und die wollen alle nur eines: wann kommt das Wasser? Kommt natürlich pünktlich - schließlich haben wir dafür bezahlt.

Die Fontäne schießt nach oben, die Kameras sind bereit. Und dann wird geknipst auf Teufel komm raus. Die vorne stehen kriegen nur einen kleinen Teil der Fontäne ins Bild, die hinten stehenden fotografieren helles Wasser gegen hellen Himmel. Wir hätten vielleicht doch blauen Himmel bestellen sollen.

Charly fährt uns dann ins Hotel. Abendessen. Was fällt einem dazu ein? Wenn ich an den Ausflug im letzten Jahr denke, dann habe ich eine Verschwörungstheorie zu bieten: Alle guten Köche in der Umgebung haben gehört, daß die fck'ler am Essen immer nur rummeckern. Also werden sie, wenn sie erfahren, daß wir kommen, erst einmal krank. Dann muß ein Ersatzkoch her, und der ist halt leider nicht so gut drauf wie der Meister. Würde Sinn machen. Die Suppe war gut, der Nachtisch auch - meine Kartoffeln waren ausgezeichnet. Über dem Fleisch sollte man den Mantel des Vergessens ausbreiten.

Jetzt das Erfreuliche. Unser Nachtwächter. Die Rheinländer sind dafür bekannt, daß sie einen ausgeprägten Sinn für Humor haben. Und sie können gute Geschichten erzählen. Wenn man auch so viele Verwandte hat wie unser

Hellebardenträger, kann man natürlich viel berichten.
Nach dem Frühstück bringt uns der Bus nach Koblenz ans deutsche Eck. Hier teilt sich der Klub in zwei Teile.

Die einen wollen mit der Seilbahn auf die andere Seite des Rheins zur Festung Ehrenbreitstein.
Auf der Festung machen wir in Geschichte und Kultur. Beim Italiener wird etwas für das leibliche Wohl getan.
Die anderen zieht es auf Schloß Stolzenfels.

Charly bringt uns dann als krönenden Abschluß unserer Reise ins Günderodehaus in Oberwesel. Artur und Emmi lassen es sich nicht nehmen, uns trotz Krankheit zu begrüßen.

Eine Tasse Kaffee und ein ziemlich großes Stück Kuchen runden den Nachmittag ab. Auf der Heimfahrt werden noch die eine oder andere Episode der vergangenen Tage zum Besten gegeben. Lieber Gerhard, wir können dich nur bitten, weiterhin so schöne Ausflüge zu planen. Wir lassen uns gerne verwöhnen und genießen das Zusammensein mit den Clubkameraden - und …dinnen.

fürs Protokoll: Fz

ÖFFENTLICHER FILMABEND AM BUß- UND BETTAG

Wie in jedem Jahr, so findet auch im Jahre 2015 ein „Öffentlicher Filmabend“ am Buß- und Bettag (18. November) im Fritz-Treutel-Haus statt.
Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr.
Der “fck“ zeigt eine Auswahl seiner neuesten Produktionen.
Wir hoffen, dass unsere Mitglieder wieder kräftig die Werbetrommel rühren, um erneut ein „volles Haus“ zu haben. Am besten ist die „Mund zu Mund“ Werbung.
Selbstverständlich freuen wir uns wieder, wenn die befreundeten Filmclubs recht zahlreich unseren „Öffentlichen“ besuchen.

Folgende Filme hat der Vorstand ausgewählt:

1. Der neue Sandsteinbrunnen auf dem Marktplatz	fck Gemeinschaftsfilm
2. Sagrada Familia	Jupp Dworschak
3. Impressionen vom EU Vogelschutzgebiet Seichböhl	Roland Schmidt
4. Hop on Hop off	Manfred Best
5. Faszinierende Stachelwelt	Margot und Horst Jastrow
6. Wolkenbruch	Diemo Luttenberger
7. Zivilfahnder auf den Fersen	Wenzel Niessner
8. Der weiße Bart	Margot und Horst Jastrow

Freuen wir uns auf einen erfolgreichen „Öffentlichen“!

Schmidtchen

BEI UNS ZU GAST: MONIKA UND JO V. MOURIK

Monika und Jo, im Augenblick beide ohne Cubzugehörigkeit, sind trotzdem sehr eifrige Filmer, die die ganze Welt bereisen und von dort tolles Filmmaterial mitbringen, das beide relativ rasch bearbeiten.
Was beide dann schneiden und vertonen, das kann sich sehen lassen.
Am 7. Oktober haben die beiden 4 Filme mitgebracht mit unterschiedlicher Laufzeit.
Sie waren so nett und haben mir als „Schreiberling" einen großen Gefallen getan, sie haben mir nämlich den Inhalt der Filme schriftlich zukommen lassen. Das finde ich super, ich bedanke mich dafür. Ich werde nun zu den Filmen den Inhalt übernehmen und unsere Diskussionsbeiträge anfügen.

Costa Rica Auf Pirsch im Regenwald

Der Tortuguero Nationalpark an der nördlichen Karibikküste ist unser Ziel. In Cano Blanco ist die Straße zu Ende-jetzt geht es nur mit dem Boot weiter. Der Canal de Tortuguero gehört zum 19 000 ha großen Nationalpark. Er verläuft 15 km ins Land hinein und 25 km an der Küste entlang.
Hier zeigt sich die tropische Natur von ihrer schönsten Seite. Von nun an werden Reiher, Affen, Kaimane und exotische Vögel das Bild bestimmen. Das ist der Zauber von Costa Rica. Mehrmals sind wir per Boot auf den Kanälen auf Pirsch im Regenwald unterwegs. Er wirkt wie ein Zauberwald durch die geringe Einstrahlung des Sonnenlichts. Wir sehen eine einzigartige Flora und Fauna, wie z. B. Die Früchte des Brotbaumes oder den Kakaobaum und die Avocados , die Costa oder die Cashewnussbäume, die Mangos oder Mahagoni und Teakholzbäume oder die bunten Pfeilgiftfrösche, Leguane und Krokodil-Kaimane oder die braun-schwarzen Brüllaffen und Klammeraffen.
Ein Strandabschnitt ist Naturschutzgebiet. Er gehört den Tortugas, den grünen Meerschildkröten, die hier zwischen Juli und Oktober zur Eiablage an den Strand kommen.
Costa Rica macht es einem nicht leicht, den Dschungel und seine Bewohner zu entdecken. Es ist auch das Land der Augenblicke, die man sich verinnerlichen sollte, denn sie sind einmalig und kostbar.

Diskussion:
-zeigt uns sehr gut das Leben am Fluss
-wir sehen Natur pur

-Reise im Film gut umgesetzt
-war im Boot und bin mitgefahren
-sehr stimmungsvoller Film
-schön, dass beide abwechselnd sprechen
-Zwiegespräch im Flüsterton macht Film spannend
-sehr informativer Kommentar
-phantastische Audiobearbeitung
-tolle Reiseführerin
-mir haben die Leute etwas gefehlt
-Film war mir zu „grün“
-Musik zuweilen etwas zu laut, ansonsten aber hervorragende Musikauswahl

Zypern Die göttliche Insel Der Osten

Die Darstellung der klassischen Legende von Aphrodite, die aus dem Meer entschwebt, leitet über in eine geographische, geschichtliche und kulturelle Übersicht der Insel. Wegen seiner Lage war Zypern seit seiner Besiedlung eine Art Schmelztiegel afrikanischer,asiatischer und europäischer Kulturen.6 000 vor Christus kamen die ersten Bewohner aus Kleinasien. Dann ab 1 200 waren es Griechen, Assyrer, Ägypter, Perser und Römer. Zypern war auch das erste christlich regierte Land und erreichte unter byzantinischer Herrschaft seine größte kulturelle Ausprägung. Dann bestimmten Kreuzritter die Geschicke des Landes. Nach venezianischer Herrschaft wir Zypern für 300 Jahre Teil des osmanischen Reiches. 1925 wird Zypern britische Kronkolonie. Erst 1960 wird Zypern unabhängig.
1974 wird die Insel nach einem griechischen Staatsstreich un d der nachfolgenden Besetzung Nordzyperns durch türkische Truppen geteilt. Ein Bildkaleidoskop vermittelt erste Eindrücke türkischer und griechischer Prägung.
Die ersten Stationen sind die Stadt Larnaka mit der Lazaruskirche,die Sultan Teke-Moschee , die geteilte Hauptstadt Nikosia mit dem Befreiungsdenkmal und pittoresken Altstadt und das für sein Stickereihandwerk berühmte Dorf Lefkara. Es folgen die Kreuzritterburg Kolossi bei Limassol, die antike Ruinenstadt Kourion mit dem einstigen Apollon Hylates Heiligtum und das Haus des Eustolius. Dann geht es im Troodos Gebirge zum Wandern, vorbei an schmucken Bergdörfern, Johannisbrotbaumfeldern und Ziegenherden. Dann wird das mächtigste Kloster Zyperns besucht – das Kloster Kykkos.

Oberhalb des Klosters befindet sich das Grabmal des Erzbischofs Makarios III.

Diskussion:
-beeindruckender Kommentar
-tolle Aufnahmen
-gute Kameraeinstellungen
-griechischen Teil der Insel sehr gut gezeigt
-passende Musikuntermalung
-habe Film genossen
-bin glücklich Film gesehen zu haben
-es fehlt der „Rote Faden“
-Schrift (Titel) war nicht gut lesbar

Death Valley Das Tal des Todes

Das Death Valleyliegr in der Mojavewüste, etwa 100 km südwestlich von Las Vegas und ist der trockenste Nationalpark der USA. Das 190 km lange Tal ist eines der heißesten Regionen der Welt mit Rekordtemperaturen von 57 Grad C. Er liegt östlich der Sierra Nevada und gehört zum größten Teil zu Kalifornien. Diese Gebiet kann grausam sein, wie die ersten Pioniere 1849 feststellen mussten. Für diese Goldsucher gab es kein Wasser zu entdecken. 3 Männer starben, und als die Überlebenden aus dieser Stätte der Qual und Tortur herausfanden, schaute einer zurück und sagte: „Good bye Death Valley“.
Im Death Valley begegnet man einer hitzeflirrenden Salzwüste, schattenlosen Sanddünen, zerklüfteten Gebirgen und einen tiefen Vulkankrater in trockenheißer, karger Landschaft. Der zentrale Teil des Parks liegt unterhalb des Meeresspiegels. Die tiefste Stelle Badwater mit 86 m unter dem Meeresspiegel und der höchste Punkt,der Telescope Peak mit 3 400 m Höhe liegen nur 25 km voneinander entfernt.
Wer weiß schon, dass es bei Stove Pipe Wells eine zauberhafte und faszinierende Dünenlandschaft gibt.

Diskussion:
-sehr sachlicher und guter Kommentar
-Kommentar hat Film begleitet
-sehr gute Musikauswahl

-hätte den Teil mit der Geisterstadt zum Schluss genommen

Monument Valley - aus unsere Sicht

Wer kennt nicht die berühmten Felsformationen des Monument Valleys im Südwesten der USA?
Diese eigenwillige Gesteinslandschaft, entstanden durch Wasser und Frost, die Risse in das Gestein fraßen und Canyons bildeten, die sich dann zu breiten Tälern formten.
Diese Gegend zeigen wir einmal aus unserer Sicht.
Unser Anliegen ist es, die Landschaft so zu zeigen, wie sie einmal war, gerade für die Ureinwohner, die Indianer.

Diskussion:
-hervorragende Bilder (verschiedene Tageszeiten)
-ausgezeichnete Musikuntermalung
-Bilder sprechen für sich selbst
-pathetischer Kommentar, der aber zu den Bildern
passt,
-tolle Aufnahmen
-die z. Teil unscharfen Bilder fallen leider auf
-zu langer Schwarzfilm zwischen Vorspann und Film
-Film trotz der Kürze vielleicht ein wenig zu lange

Nachdem wir unseren Hunger gestillt hatten, Lisa hatte wie immer tolle Brote vorbereitet, haben wir noch lange und ausführlich über die Filme diskutiert.
Wir hoffen, dass Monika und Jo nicht zu „verschnupft“ über die eine oder andere Kritik waren.
Für die große Anzahl der Kelsterbacher waren eure Filme von ausgezeichneter Qualität und haben sehr gut gefallen.
Wir haben wieder viel Interessantes und Wissenswertes über fremde Länder erfahren.
Vielen Dank für euren Gastabend.

Schmidtchen

UNSERE FILMABENDE

Filmabend am 2. September

Wasser, mal als Wellen, mal in Kaskaden	*Jupp Dworschak*	3,932
Auf Männertour in Mainfranken	*Roland Schmidt*	3,911
Faszinierende Stachelwelt	*Margot und Horst Jastrow*	3,995

Wasser, mal als Wellen, mal in Kaskaden

Der Film beginnt mit einer Karte, die zeigt, wohin die Busreise geht, nach Kroatien, an die Adria Küste. Obwohl das Hotel anscheinend in einer sehr oberen Kategorie eingeordnet werden kann, ist schon am nächsten Tag ein Besuch in der Stadt angesagt. Jupp zeigt und dokumentiert im Detail diese Stadtrundwanderung. Dann ist ein Besuch zu der Insel Krk angesagt. Wir lernen, dass es eine glagolitische Schrift (hier ein Dank an Google...) vor 1000 Jahren gab, aus Ausgrabungen wird eine Steintafel gezeigt. Nach einem Stadtrundgang gibt es ein spätes Mittagessen auf der Yacht, die die Gruppe zurückbringt. Der Bus fährt nun zu den Plitviver Seen, ein Nationalpark Kroatiens. Jupp zeigt nicht nur die gewaltigen Kaskaden, sondern erklärt auch die Entstehungsgeschichte. Mit der unterlegten Musik aus den Winnetouverfilmungen gibt der Film den Hinweis, dass hier viele dieser Filme hier gedreht wurden. Die Aufnahmen zeigen aber auch, dass Jupp's Gruppe nicht alleine die Sehenswürdigkeiten aufsucht, lange Schlangen von Wanderern bewegen sich im Hintergrund der Bilder. Es sollen jährlich rund eine Million Besucher sein. Diese Landschaft gibt natürlich viele herrliche Motive für einen Filmer her, Jupp hat sie detailreich meisterlich eingefangen.

Dann die Fahrt mit einer Fähre zur Insel Rab. Es wird ein kurzer Tagesausflug. Der Film macht dann einen Sprung, nach Slowenien zu einem Gestüt, das die „weißen" Pferde züchtet, die dann in der Wiener Hofreitschule auftreten. Es ist eine Stadion auf der Rückreise.

Den Film zeichnet vor allem die Kombination Bild zu Ton aus. Keine Aufnahme ist zu lang oder wiederholt sich, die Schnitte sind immer dem Bildinhalt angepasst, dazu der Kommentar mit zusätzlichen Informationen. Wir werden auf dieser Reise genau geführt, als ob man selbst teilgenommen hat. Er erzählt uns diese Reise. Kontrovers wurde diskutiert, ob die

Reisebeschreibung der Rückreise noch zum Titel passt (oder umgekehrt). Es ist aber doch insgesamt gesehen ein sehr, sehr guter Reisefilm.

Gerd Streckfuss

Auf Männertour in Mainfranken!

Am Anfang zeigt uns Roland das Hotel Markert. Von hier aus startet die kleine Gruppe ihre Mainfrankentour. Die ersten Eindrücke von der Mainschleife und der Vogelsburg sind schon beeindruckend. Wenige Kilometer entfernt liegt der Weinort Volkach. Von hier führt ein Kreuzweg zur katholischen Wallfahrtskirche Maria im Weingarten. Wie uns Roland sehen lässt, bereitet der Weg einigen in der Gruppe schon Schwierigkeiten, aber für den Ausblick über die Weingärten nach Volkach wurden sie dann reichlich belohnt. In der Kirche befindet sich das von Tilmann Riemenschneider geschaffene Holzkunstwerk “Maria im Rosenkranz”. Dies hat Roland mit ruhiger Hand eingefangen.

Der nächste Tag führt die Gruppe nach Volkach die mit zwei Stadttoren eine geschlossene Altstadt hat. Die Bartholomäuskirche aus dem 15. Jahrhundert, der besonders schöne Fachwerkbau, in dem sich heute eine Hotel befindet, und der Brunnen, zieren den Marktplatz.

Rainer hat für die Gruppe Holzstiefelchen angefertigt die mit Zwetschgenwasser gefüllt, den Tag stimmungsvoll ausklingen lassen.

Nach dem fröhlichen Männerabend geht es am nächsten Tag auf eines der größten Weinfeste in Mainfranken, nach Nordheim. Das Fest wird von der örtlichen Winzergenossenschaft veranstaltet. Über 50 Weingüter in Nordheim produzieren hier hervorragende Weine. Unterhaltungsmusik von der Großlangheimer Musikkapelle, sorgt für die richtige Feststimmung. Die Nordheimer Weinprinzessin und die Fränkische Weinkönigin wurden vom Bürgermeister der Stadt Nordheim, vorgestellt. Hier hat Roland sein filmisches Können gezeigt.

Am nächsten Tag besucht die Gruppe das im Jahre 741 erstmals urkundlich erwähnte Städtchen Iphofen. Die Stadt lebte früher nur vom Weinbau. Erst mit der Gründung der Firma des Gipsherstellers Knauf, fand im 20. Jahrhundert ein wirtschaftlicher Aufschwung statt. Das 1983 eröffnete Knaufmuseum ist heute ein Puplikumsmagnet. Es besitzt Originalabgüsse aus den größten Museen der Welt. Ca. 30.000 Besucher zählt das Museum jährlich.

Das mittelalterliche Städtchen Prichsenstadt ist die Heimatstadt des ehemaligen Wirtschaftsministers Michael Klos. Zwei bundesweit für ihre

Wurstwaren bekannte Metzgereien wurden von der Gruppe getestet. Wie man sehen konnte, wurde mit großem Appetit zugegriffen.
Eine 3 1/2stündige Floßfahrt auf dem Main durch die schöne Fränkische Landschaft war der Höhepunkt der Männertour. Hubert, ein Mitglied der Gruppe zeigte am Ruder seine Kraft und Ausdauer.
Auf der Heimfahrt wurde noch die uns allen bekannte Stadt Würzburg besucht.
Roland hat als Alleinfilmer einen hervorragenden Film produziert. Die Großaufnahmen auf dem Weinfest und der Floßfahrt sind bei wechselnden Standorten sehr gut gelungen.
Aufnahmen von Weinorten und Landschaften sind ausdrucksvoll und werden gut rübergebracht.
Der Film ist sehr gut geschnitten und fortlaufend. Seine Inserts sind genau gesetzt. Sein ausführlicher, sachlicher Kommentar hat den Film noch aufgewertet. Immer volle Gläser bildeten den "roten Faden" des Filmes.
Von den FCK-Mitgliedern wurde der Film mit 3.911 bewertet.

Otto Pfister

Faszinierende Stachelwelt

Damit wir als erstes mitbekommen, wo wir uns befinden, erzählt Margot dass sie sich im Südwesten der USA, in Arizona, aufhalten.
Es ist 40 Grad heiß im Schatten und wohl nur dank der Klimaanlage im Auto auszuhalten. Wir erfahren, dass dieser Riesenkaktus (Saguaro) trotz geringen Niederschlags prächtig gedeiht und bis zu 240 Jahre alt wird.
Auch der verfaulte, also tote, Suguaro sieht mächtig aus!
Horst versteht es, uns Zuschauern mit dieser Pflanze in seinen Bann zu ziehen. Von brillianten Totalbildern bis zu herrlich scharfen Großaufnahmen ist alles in gekonnter Reihenfolge vertreten. Der ruhig gesprochene Kommentar, zum Beispiel, wenn er eindringlich davor warnt, die Stacheln zu berühren, was ihnen selbst widerfahren ist. Sehr anschaulich die spinnenbesetzten Kakteen; sie lassen einen den Schmerz der eingedrungenen Stacheln mitempfinden.

Dann wieder, im benachbarten **organ pipe Nationalpark** zeigen sie uns die 130 Jahre alt werdenden Orgelpfeifen-Kakteen. Mit der zierlichen Margot daneben, wird das gewaltige Ausmaß der erst ab dem 35. Lebensjahr blühenden Kakteen deutlich. Auch hier wunderbare Großaufnahmen, an

denen wir uns sattsehen können. Durch die Reptilien und Kolibris gewinnen die Kakteen nochmals.
Wenn Margot die herrliche Abendlandschaft mit den Worten beschreibt „tief bewegt verlassen wir die Welt der Kakteen“, so können wir dem nur zustimmen
Nicht umsonst habt Ihr für diesen Naturfilm eine **Wertung von 3,995** erreicht. Das ist zugleich der beste Streifen des Abends.

Peter Würffel

Filmabend am 30. September

Hop on - hop off	*Manfred Best*	3,995
Impressionen vom EU Vogel-schutzgebiet Seichböhl	Roland Schmidt	4,086

Hop on – hop off

Mit einem bilderreichen Vorspann wird der Betrachter überzeugend darüber informiert, dass der Film über Dubai berichtet. Der ist auch noch auf Takt geschnitten, der Film fängt also flott an. Der abschließende Überblick über die Palmeninsel, fällt leider in der Qualität stark ab. Mit einem Stadtbus wird die Stadt erkundet, der alle 20 Minuten fährt, so dass man an interessanten Punkten aussteigen, sich umsehen und dann die Rundfahrt weiter fortsetzen kann (hop on – hop off). Imposante Gebäude von renommierten Architekten aus aller Herren Länder gleiten vorbei. Erster Höhepunkt ist die Mall of the Emirates. Gigantische Ausmaße und Angebote überraschen, aber auch der Hinweis, die Arbeitslosigkeit liegt bei 0% - was in Wahrheit nur für die Saudis gilt. Die Schi-Dubai-Halle ist das ganze Jahr verschneit und bietet Vergnügen im Schnee. Nächstes Ziel ist der Hafen. Im Preis der Wochenendkarte für den Bus ist auch eine Flussfahrt inbegriffen. Dabei geht es fast bis zur offenen See. Mit dem Bus geht es weiter in Richtung Goldland. Gold spielt hier eine große Rolle. Die Auslagen sind voll mit Reifen und Halsketten – billig ist aber auch da das Gold nicht. Im Souk will jeder Umsatz machen, oft ein wenig aufdringlich. Bei den Gewürzen versagt der Widerstand. Der nächste Souk heißt Madinat Jumairah und wird von Wasser umgeben – ein Hinweis auf Venedig. Nun geht es zur Palmeninsel und weiter zur größten Einkaufsmeile, der Dubai Mall. Sie soll das größte Kaufhaus der Welt sein. Mit

verschiedenen Attraktionen will man die Besucher dort festhalten, um den Umsatz zu steigern. Wunderbar mit der Kamera eingefangen, zeigt Fred einen Tänzer mit zwei Röcken übereinander, mit denen er erstaunliche Formen zaubert. Ein riesiges Aquarium, über mehrere Geschosse hinweg, mit 70 cm dicken Glas, beherbergt Haie, Rochen und Fische jeder Art. Dann das Höchste. Der Burj Khalifa, mit 828 m Höhe, das höchste Gebäude der Welt. Aus dem 124. Stockwerk hat man von einer Rundum-Plattform eine atemraubenden Blick nach unten. Über all dem Schauen ist es Abend geworden. Jetzt beginnt der Tanz der beleuchteten Wasserfontänen nach orientalische Rhythmen, mit denen der Dubai-Besuch ausklingt.
Fred zeigt ein Bild der Stadt mit allen Fassetten von Architektur und Leben, sehr gut und flott geschnitten. Leider wurde der Film unterbewertet, vielleicht wegen nicht erfüllter Erwartungen, die der Autor auch nicht erfüllen wollte.

Josef Dworschak

Impressionen vom EU Vogelschutzgebiet Seichböhl

Ja, wieder einmal etwas Neues beim „fck".
Normalerweise wird der Film eines Autoren **nicht** vom Autor selbst beschrieben, sondern bis jetzt hat sich immer ein Clubmitglied gefunden, der ein paar Zeilen über den Film geschrieben hat.
Das war leider nicht so beim Filmabend am 30. September.
Obwohl nur 2 Filme vorgeführt wurden, hat sich niemand bereit erklärt, meinen Film „unter die Lupe" zu nehmen.
Nun, da muss eben ein **Selfie** her.
Schade ist das natürlich schon ein wenig, da ich ja nicht gerade derjenige bin, der mit Berichten für den „Kurbelkasten" hinten ansteht.
Wir so oft, habe ich mich in meinen Film der Natur gewidmet. Es geht in dem Film um ein Vogelschutzgebiet in unserer Nähe. Nach einer kurzen Einleitung über das Gebiet, habe ich das Vorkommen mehrer Vogelarten gezeigt und im Hauptteil von 2 Edelsteinen im „Seichböhl" berichtet, dem Steinkauz und des Wiedehopfes.
Die Steinkäuze werden von Vogelschützern beringt, um über ihr Leben nähere Informationen zu erhalten.
Erstmalig ist auch eine Wiedehopfbrut beringt worden.
Der Film endet mit weiteren Aufnahmen von dem Gebiet.

Diskussion:
-mir fehlt die Story

-Einstieg etwas schnell
-am Anfang Bildschau
-kleine Geschichten sind gut eingestreut
-guter Kommentar
-Film für Schulunterricht
-tolle Aufnahmen
-interessant die Vogelberinger

Schmidtchen

AUS UNSEREM BRIEFKASTEN

Mit großer Freude habe ich bereits sämtliche Berichte über Eure Aktivitäten gelesen. Glückwunsch zu dem 45jährigen Jubiläum und mit der neu Gestaltung des Textes mit intergierten Farbfotos!

Ein stattliches Jubiläum für Euren Club , der es bis in die heutige Zeit der elektronischen Medien geschafft hat, sich mit einem Medium wie Film und Video so lange und so erfolgreich zu etablieren.

Der heutigen Jugend sind Film-Video und Tonbandgeräte nur noch in geringen Umfang bekannt. Dieses musste ich feststellen, als ich mit meinem Spulen-Tonband Aufnahmen von einer Festrede unseres Sportvereins aufgenommen habe. Ein junges Mitgliede des Vereins fragte mich ganz erstaunt, mit was für einem „Gerät“ ich arbeiten würde?

Im Zeitalter von Handy und Smartphone ein Tonband sicher ein exotisches Gerät, aber noch voll funktionsfähig!

Anhand dieser Erfahrung kann man sehen, das die Technik rasant vorangeschritten ist und wir alle älter geworden sind.

Viele Grüße an alle Eure Mitglieder und weiterhin so erfolgreich wie bisher.

Mein besonderer Gruß gilt Dir und Deiner Familie.

Heinrich Mann

Gut, dass wir einmal darüber gesprochen haben.

Für einige Verwirrungen hatte eine Bewertung meines Filmes "Zwischen Party und Kultur" gesorgt. Im letzten Kurbelkasten sind hierzu einige Wortmeldungen nachzulesen. Der Kurbelkasten war am darauffolgenden Clubabend noch nicht verteil, da meldete sich derjenige, der diese Wertung abgegeben hatte und Entschuldigte sich für seinen Ausrutscher.

Nein, wir wollen keine Einheitsmeinung, wir sind zurecht Stolz auf unsere Diskussionskultur und sollten diese auch weiterhin pflegen. Anerkennung hat unser ehrliches Clubmitglied verdient, der sich vor allen Anwesenden zu seinem "Ausrutscher" bekannt hat. Gut so, Thema erledigt.

Rolf Lohr

UNSER THEMENWETTBEWERB "LÄRM" 2015

Immerhin, 6 Filme von 6 Autoren. Natürlich ist das, im Vergleich zu den letzten Wettbewerben, eine schwache Beteiligung. Dessen ungeachtet war der Clubabend gut besucht.

Eine knappe halbe Stunde Projektionszeit, dann war´s auch schon vorbei.

Ein Lob den Autoren die sich diesem Thema gestellt haben. Leider war das die Umsetzung des Themas größtenteils nicht sonderlich berauschend.

In den letzten Jahren haben wir schon öfters versucht neue Wege bei der Themenfindung zu beschreiten. Ich erinnere mich mit Wehmut an die Jahre wo jedes vorgeschlagene Thema von dem der es benennte auch erläutert werden musste. Und selbst wenn es zur zweiten Abstimmungsrunde ging wurde das Thema noch einmal weitergehend erklärt. Dieses System haben wir leider verlassen, darüber sollten wir uns zumindest noch einmal Gedanken machen.

Platz	3	Standortwechsel	Klaus Lutze
	2	Was ist Lärm	Erwin Denz
	1	Lärm ist..	Diemo Luttenberger

Rolf Lohr

EINLADUNG

zu Rum und Stollen

am 16. Dezember 2015.
Beginn 20.00 Uhr

Mit **Siegerehrung**
der **Wettbewerbssieger**
und den Siegern zum **„Film des Jahres"**.

Eingeladen sind alle Clubmitglieder mit Familie und Freunde des FCK.

Der Vorstand und die Redaktion wünschen schon heute ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

INFOS

Die INFOS beginnen heute mit einer weiteren traurigen Nachricht. Die Ehefrau von unserem leider auch viel zu früh verstorbenen Hans Beiertz **Hannelore Beiertz** ist nach einer **Hüftoperation** verstorben. Frau Beiertz war viele Jahre passives Mitglied, war aber bei Veranstaltungen und Ausflügen mit ihrem Mann stets dabei.
Sie hat Hans bei seinen Filmarbeiten mit ihrem großen Wissen, besonders was die Kommentare im Film betraf, häufig unterstützt.
Mit Hannelore Beiertz haben wir in diesem Jahr bereits unser drittes Mitglied verloren (Gerold Schöbel, Raimund Wildenhof, Hannelore Beiertz).
Wir werden alle nicht vergessen und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.
Übrigens, auch die Ehefrau von Gerold Schöbel ist im Sommer verstorben._____

Ein weiterer Todesfall hat besonders mich sehr berührt.
Das Filmclubmitglied der Groß-Gerauer **Gernot Volkmann**
ist bei einem tragischen Fahrradunfall im Urlaub um`s Leben gekommen. Gernot war ein Naturfreund par exellence. Er war Gebietsbetreuer des Vogelschutzgebietes „Seichböhl“ und hat unendlich viel für die Natur getan.
Ich war oft mit ihm unterwegs. Er wird in meinem Film vom „Seichböhl“ weiterleben._____

Obwohl Renate Pfister keinen runden Geburtstag hatte, hat sie uns mit einem tollen Essen verwöhnt. Vielen Dank Renate, es hat toll geschmeckt.
Sie und ihr Mann Otto haben uns dann ein weiteres Mal mit einem Essen am Clubabend überrascht. Das finde ich nachahmenswert. Danke!!!!_____

Unser Grillfest bei den Hundefreunden war wieder sehr gut besucht. Das Wetter spielte mit (mir war es zu warm), das Essen und Trinken schmeckte, was will man mehr?

Der Dank geht an die Ehefrauen, die wieder köstliche Salate spendierten._____

Im letzten Quartal hatten wir wieder Gäste, die einen Gastabend gestalteten.
Es waren die Filmfreunde aus Kelkheim und Monika und Jo v.Mourik.
Zu beiden Gastabenden gibt es gesonderte Berichte._____

Der erste Clubabend nach den Ferien war traditionell unserem Angrillen vorbehalten.
Mit Weck, Worscht Bier und Wein wurde es wieder ein gemütlicher Abend mit einer großen Schar von Clubmitgliedern. Unser Grillmeister **Wenzel** kam kaum mit dem Grillen nach, so einen großen Hunger hatten die Filmer mit Anhang mitgebracht. Wenzel, ein großes Lob deinen Grillkünsten._____

Unser Clubausflug nach Andernach und Koblenz war wieder eine runde Sache. Obwohl es anfangs regnete, konnten wir die übrige Zeit bei „Kaiserwetter“ verbringen.
Gerhard, unser Präsident, hatte einen tollen Ausflug mit vielen Eindrücken vorbereitet. Super!
Auch den Abschluss, den Artur ausgesucht hatte, war sehr gelungen. (siehe gesonderten Bericht)_____

Eigentlich sollten wir am 24. September einen Gastabend bei den Wiesbadener Filmfreunden gestalten. Leider kam dieser Gastabend nicht zustande, da der Clubleiter Dr. Stefan Vogel uns einfach „vergessen“ hatte.
Na ja, das kann schon einmal passieren!
Wir werden den Gastabend im 1. Quartal des neuen Jahres nachholen._____

Rolf und ich waren wieder in Dreieich als Juroren im Einsatz.

Rolf war zudem noch in der Jury beim Regionalwettbewerb des BDFA in Wiesbaden. Er hat seine „Sache“ sehr gut gemacht und wurde gleich wieder für nächstes Jahr „geordert“.
Ich hatte bei dem „Offenen Regionalwettbewerb“ (da dürfen auch Nichtmitglieder des BDFA ihre Filme vorführen) einen Film gemeldet -Die **"Schwanheimer Düne"** wurde mit einem 1. Preis und einer Weitermeldung zur HAFF im nächsten Frühjahr belohnt._____

Unser Jahreswettbewerbsthema „Lärm“ hatte in diesem Jahr nicht den erhofften Zuspruch.
Es wurden leider nur 6 Filme gemeldet.
Könnte es vielleicht am Thema gelegen haben?????
Wir sollten uns für den nächsten Wettbewerb etwas einfallen lassen, um wieder zu „alter Stärke“ (sprich mehr Filme) zurückkehren zu können.
(Siehe hierzu auch gesonderten Bericht.)_____

Und zum Schluss: wer seinen Beitrag für 2015 noch nicht entrichtet hat, der möge das schnellst möglich nachholen.
Es grüßt *euer Schmidtchen*

Und noch etwas, bitte keine Selfies mehr! (Was Roland uns hier sagen möchte ist auf Seite 19 nachzulesen).

FILM DES JAHRES JAHRESWERTUNG 2015

Platz	Titel	Autor	Wertung	Emtec	Zeit
1	Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg	Roland Schmidt Adi Fitz	4,173	X	11
2	Märchen-Welt Bryce Canyon	Margot und Horst Jastrow	4,167	X	15
3	Sagrada Familia	Jupp Dworschak	4,131	X	11
4	Impressionen vom EU-Vogelschutzgebiet Seichböhl	Roland Schmidt	4,085	X	16

5	Zwischen Party und Kultur	Rolf Lohr	4,035	X	26
6	Mit den fck in Straßburg und Rastatt	Roland Schmidt und Adi Fitz	4,022	X	18
7	Faszinierende Stachelwelt	Margot und Horst Jastrow	3,995	X	8
8	Aufstieg und Zerfall des Schwarzwälder Uhrenhandwerks	Jupp Dworschak	3,983		27
9	San Diego Hilites	Margot und Horst Jastrow	3,950	X	15
10	Wasser, mal als Wellen, mal als Kaskaden	Jupp Dworschak	3,932	X	23
11	Sanssouci in prunkvoller Umgebung	Margot und Horst Jastrow	3,920	X	24
12	White Sands	Margot und Horst Jastrow	3,914	X	6
13	Auf Männertour in Mainfranken	Roland Schmidt	3,911		22
14	Auf Spurensuche im Schnee	Jupp Dworschak	3,900		20
15	Hop on - hop of	Manfred Best	3,886	X	16
16	Barcelona Teil 2	Jupp Dworschak	3,880	X	14
17	Wanderwoche am Müritzsee	Jupp Dworschak	3,850		34
18	Studienfahrt Frankenland 2014	Otto Pfister	3,800	X	33
19	Kurzurlaub (Zypern)	Manfred Best	3,708		18
20	Disneyland	Margot und Horst Jastrow	3,634	X	16
21	Die Reise durch Belgien - Blankenberge	Gerold Schöbel	3,497		19
22	Skifreizeit	Erwin Denz	3,385		20

Geburtstage

Im vierten Quartal des Jahres feiern die folgenden Clubmitglieder ihren Geburtstag

9. Oktober	Sigrid Streckfuss
14. Oktober	Elisabeth Reinthaller
19. Oktober	Anita Haun
28. Oktober	Eugen Müller
1. November	Dietmar Luttenberger
6. November	Wenzel Nießner
17. November	Adi Fitz
17. November	Hans Hormel
26. November	Margot Jastrow
6. Dezember	Rudolf Tischer
16. Dezember	Klaus Lutze
29. Dezember	Heidelinde Robert-Steiner

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen für das kommende Lebensjahr alles Gute und weiterhin viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby.